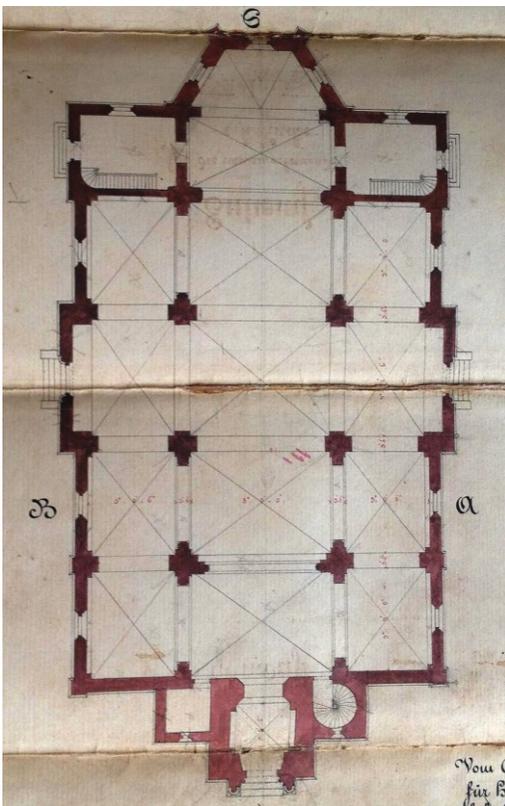


Baugeschichte (der heutigen Kirche)

In der Pfarreichronik „Historia Domus“ wird vermerkt, dass „nach dem großen Feuer“ von 1858 der südwestliche Teil der Gemeinde Neu-Sanktanna genannt wurde und der nordöstliche Teil Alt-Sanktanna. Diese Bezeichnungen für die beiden Ortsteile werden bis heute verwendet.

Die Gläubigen der Gemeinde wollten nicht ohne Gotteshaus bleiben. Schon bald nach der Katastrophe von 1858 strebten sie, unterstützt von ihrem Ortspfarrer Dr. Paul von Hegedüs und den Bürgermeistern Karl Gantner und Josef Kreidler, den Bau einer neuen Kirche an. Auch Bischof Alexander von Bonnaz befürwortete und förderte dieses Vorhaben. In kurzer Zeit wurde erreicht, dass die zu diesem Zweck benötigte Geldsumme vom katholischen Kirchenfonds in Buda (Ofen) bereitgestellt wurde.



Die Baupläne für die neue Kirche, die vermutlich von dem Architekten Franz Xaver Brandeisz stammen, lagen bereits im Jahre 1863 vor. Brandeisz hat auch die Pläne für die St. Johannes Nepomuk Kathedrale von Groß-Betschkerek und die St. Gerhards Kirche von Tschanad entworfen. Es sind zwar nur die Pläne der Kirche von Tschanad von ihm unterzeichnet. Da aber die drei Kirchen fast identisch aussehen liegt die Schlussfolgerung nahe, dass Brandeisz Pläne allen als Unterlagen diente. Möglich ist auch, dass es nur einen Entwurf gab, der für alle drei Kirchen verwendet wurde. Die Ausführung dieses einzigen Entwurfs überließ man dann den Fachleuten vor Ort.

Die Bauarbeiten der Mutter Anna Kirche begannen im Juni 1866 unter der Leitung des Baumeisters Leopold Urschütz (Ursits) aus Arad und wurden im November 1868 beendet.

Die Kirche wurde am 29. November 1868 von Pfarrer Josef Pfeiffer aus Vilagos, Pfarrer Alois von Magyari aus Pankota und dem Ortspfarrer Paul von Hegedüs geweiht.

Am 8. September 1909 wurde sie durch Diözesanbischof Johann Csernoch konsekriert.